



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Kurtze Schrift D. M. L. an Hertzog Johans Friderich den ersten etc.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

Schrift D. M. L. an D. Johan Kūbel.



Nad vnd Friede im H. Ern. Achbar hochgelarter lieber Herr Doctor vnd Schwager/ Sage dem guten Gefellen/ Das sichs nicht so wird flicken lassen für Gott/ vnd im Gewissen/ Denn weil er weis/ das Christus hat beide gestalt eingesezt/ So wird nicht helfen lang vnd alter Brauch/ darwider gehalten/ Wie er selbs on zweuel wol ermessen kan/ das gewonheit vnd Warheit nicht gleich gelten.

Das aber die Apostel haben in Christus namen getaufft/ ist recht/ Vnd nicht wider die Form/ In nomine Patris. & Filii. & Spiritus sancti. Denn keine verboten/ noch von Gott se getwehret ist/ sondern beide recht noch heutes tages. So wissen wir auch/ das es nicht der Christenheit wille oder einsetzung sey/ einer gestalt zu brauchen/ Sondern Tyrannen vnd falsche Christen habens auffbracht/ Wie jr wol kund im anzeigen in meinem Trostbüchlin/ an die zu Hall.

To. 3. fo. 367.
edi. 1. Aber
edi. 2. fol. 385.

Wch die Apostel in Actis suffocatum vnd Götzenopfer verboten/ Vnd doch mit der zeit auffgehoben/ Hab ich zwar auch in den zweien Sermon/ ober das 15. vnd 16. Cap. Act. dauon reichlich geantwortet.

To. 3. fo. 285.
edi. 1. Aber
edi. 2. fol. 279.

Wer die Summa ist/ Gott hat es nicht geboten/ noch eingesetzt/ Sondern die Aposteln vñ Christen wurdens selbs vnternander eins/ Wie noch iht etliche möchten ober einer Sachen eins werden/ vnd eintrechtiglich etwas fürnehmen/ in Gottes namen/ aus bewegenden Ursachen/ Welchs darnach mit der zeit selbs nachbliebe/ Et fuit lex vel ordinatio charitatis, non fidei, pro moribus, non pro verbo. Welche allezeit wandelbar sind. Sed verbum Domini manet in aeternum. Er wandel es denn selbs etc.

Drumb ist nicht mehr dem guten Gefellen zu weichen seines Herrn willen/ Man sihet wol/ wie es iht gehet solchen Verechtern/ Denn Gott ist auffgewacht. Hiemit Gott befohlen/ Vnd grüßet mir ewre liebe Liebe/ sampt allen Jüngern. Zu Wittemberg/ Montag nach Inuocavit. M. D. XXVIII.

Kurze Schrift D. M. L.

an Herzog Johans Friderich den ersten/ etliche Person belangend zu der Visitation zu brauchen.

Anno M. D. XXVIII.

Gnade

Gnade vnd Friede in Christo/Durchleuchtiger
Hochgeborner Fürst / gnediger Herr / Was E. S. G.
geschrieben hat vnserm Heubtman / Hans Nerssch/
der Visitation halben / hab ich auch durch sein anzei-
gen vernomen / Vnd ist ja war / das E. S. G. gar herzlich gut
meinen / Aber mein vnterthenige meinung anzuzeigen / Dänck
mich warlich / weil vnser Heubtman nicht sol dabey sein / das
vonnöten sein wil / Herr Benedict Pauli dabey zu sein / neben
den angezeigten. Es sind viel Klöster für handen / Vnd in sam-
ma / es sibet auff vns / vnd vnser thun / freunde vnd feinde /
mehrt / denn auff andere / * Da ichs für das beste hette geacht /
Das beide Hans Nerssch / Heubtman / vnd wir alle dabey blie-
ben weren / wie es angefangen.

* Das

Dennach / ist mein vnterthenige Bitte / E. S. G. wolten
doch gnediglich bedenden / Wie solche enderung vnd auffhal-
ten der Person in diesem Werck mislich vnd sehrlich gnug sein
wil / Vnd das werck doch / wie E. S. G. selbs anzeigen / verzug
schwerlich leidet / Denn E. S. G. zu dienen / bin ich ja schuldig
vnd willig. Hiemit Gott befohlen / Amen / Mittwoch nach
Judica. M. D. XXVIII.

E. S. G. vntertheniger

D. M. L.

Kurze Vorrede D. M. L.

auff Bruder Clausen in Schweiz gesichte/
samt desselben Deutung zu ende gesetzt.

Anno M. D. XXVIII.



Ann 1528

Martinus